

Turbulenzen

17. Januar. Flug: Hamburg nach Teneriffa Süd über Fuerteventura. Es ist einer der unruhigsten Flüge, die ich bisher mitgemacht habe: In Hamburg regnet es „Bindfäden“. Es ist lausig kalt, und der Sturm ist unüberhörbar. Auf dem Rollfeld wird die Maschine durch die Böen schon ordentlich durchgerüttelt. Der Pilot verspricht aber einen ruhigen Flug. Doch in der Luft gibt es weiter schwere Turbulenzen. Es rumpelt und wackelt stundenlang. Immer wieder heißt es „anschnallen!“ Als wir den Atlantik erreichen, ist dieser nicht blau, sondern unter uns schwimmt alles in gelb-braunem Calimastaub. Dann der Landeanflug auf Fuerteventura: Die Sicht ist fast null. Das Flugzeug schüttelt sich durch Wind und Sand. Schön ist das nicht! Und doch sind an Bord alle während des gesamten Fluges gelassen. Alle 300 Passagiere haben Vertrauen in die Crew. Man sieht den Flugkapitän nicht in der Flugzeugkanzel. Keiner kennt seine Erfahrung, hat vorher nach dem Können gefragt. Blindes Vertrauen: Der Pilot wird das schon schaffen...

So ein Vertrauen müsste man auch in anderen Situationen haben, wenn Krisen das Leben durcheinander schütteln, wenn das Leben im Blindflug verläuft: Stress, Ärger, Krankheit, Einsamkeit, Tod. Ich weiß nicht, wo und wie eine Lebenskrise enden wird. Ich würde gerne etwas machen, damit es mehr Klarheit und Sicherheit gibt; möchte gerne Pilot sein, der alles im Griff hat. Aber es geht nicht. „Mein Gott!“ sagen manche, wenn Schrecken und Ratlosigkeit um sich greifen. Dann würde ich gerne trotzdem nicht in Panik verfallen. Ich möchte vertrauen und glauben, dass es da einen gibt, der da, wo ich nichts mehr sehe, die Richtung kennt. Ich möchte sagen können: „Mein Gott! Dir vertraue ich mein Leben an. Du schaffst es, mein Leben zu lenken. Du kennst das Ziel. Lass mich ruhig sein. Lass mich behutsam sein mit meinem Leben und dem der Menschen neben mir. Lehre mich, zu vertrauen und zu glauben. Lehre mich, das Mögliche zu tun und das Unnötige zu lassen. Turbulenzen gehören auch zum Leben. Aber Du Gott führst mich.

Ich wünsche Ihnen und Euch viel Gottvertrauen!

Immo Wache, Tourismuspfarrer der EKD